



Bisher ist sie „Unsere Lieblingsmail 2017“. Geschrieben wurde sie von Stephan Barthel, der mit seiner Familie seit 2010 in Melusi lebt.

Sie hat den Titel:

Eure Schule, euer Haus, euer Auto



Angehängt waren Bilder eines kleinen Häuschens, das gerade für uns renoviert und eingerichtet wird. Wir finden dort drei Schlafzimmer, zwei kleine Bäder und eine offene Wohnküche. Auch die Fotos eines Mercedes Vito waren angehängt. Groß genug für uns als sechsköpfige Familie und mit 170.000 km neu genug, um nicht befürchten zu müssen, in der afrikanischen Steppe liegen zu bleiben. Der



Preis war ebenfalls eine kleine persönliche Wundergeschichte: er lag über dem von uns gesetzten Limit, doch während wir zögerten und das Auto auf Herz und Nieren von zwei Mechanikern vor Ort geprüft wurde, fiel der Südafrikanische Rand aufgrund politischer Turbulenzen so stark, dass das Auto gut 800 € günstiger wurde.



Zum Dritten hing dieser Mail die für das Visum benötigte Bescheinigung der Schule an, die unsere Kinder unterrichten wird. Die Uelzen Primary School werden alle vier Kinder gemeinsam besuchen, Finja ab Januar 2018 in der Preschool (Vorschule) und die anderen zunächst in der 2., 6. und 7. Klasse, da in Südafrika die Jahrgänge im Sommer, also Weihnachten (!), wechseln.

Die zukünftigen Schulklassen von Jaron, Luca und Dario (v. l.)

Es ist toll, dass die Kinder dort gemeinsam sind, gemeinsam auch mit den neun weiteren Kids der drei holländischen und deutschen Familien, die in Melusi wohnen.



Rückschläge

Diese Schulbescheinigung komplettierte nun – davon waren wir zumindest überzeugt – unser insgesamt über 300seitiges Visums-Werk, mit dem wir am 18.4 erneut nach Berlin reisten. Dieses Mal mit Jaron und Finja, da die Botschaft sich auch von ihrer realen Existenz von Angesicht zu Angesicht überzeugen wollte. Dieser Teil unseres Besuches klappte auch. Dennoch fuhren wir mit allen Unterlagen und neuen Hausaufgaben wieder zurück – die Schulbescheinigung war

noch nicht ausführlich genug: Beweis fehle, dass die Familie Barthels, die das Einladungsschreiben unterschrieben hatte, auch rechtmäßig in Südafrika ist ... müssen wir dazu noch viel sagen?

Zumindest hatten wir nun die Erlaubnis, die Unterlagen auf dem Postweg nachzureichen. Also erwarteten wir erneut gespannt die ergänzten Unterlagen aus Südafrika und schnürten ein 1,2 kg schweres Paket mit dem Visumsantrag. Damit sollte doch nun dieses Kapital abgeschlossen sein – dachten wir.



Weitere Vorbereitungen

Nun sind die letzten Monate angebrochen. Die Spannung steigt. Wir verbringen viele schöne Momente mit Freunden aus ganz Deutschland, die uns noch einmal besuchen. Doch wenn sie sich dann verabschieden und uns ein schönes Jahr wünschen, fühlt es sich noch nicht real an. Mit Dario und Luca haben wir mit dem Film „Invictus“ ein wenig südafrikanische Geschichte und vor allen Dingen eine ganze Menge „Spirit“ erlebt – ein kraftvoller Film, der zur Versöhnung ermutigt. Während Filme gute Formate sind, um uns mit unsern Teenagern auf das Abenteuer vorzubereiten, schreiben Jaron und Finja gerne in ihren Afrika-Heften. Dort halten sie zum Beispiel fest, was sie gerne machen und was sie dazu brauchen – damit später im Koffer auch nichts Entscheidendes fehlt:



Sachen die **Finja** gerne macht:

Blumensträuße pflücken
Klavier spielen
Geschenke zum Geburtstag bekommen
Ritterburg aufbauen
Malen

Sachen, die **Finja** dazu braucht:

Wasser, Blumen, Vase
Klavier
Freunde
Playmobil
Stifte, Papier, Malbücher

Sachen, die **Jaron** gerne macht:

Klavier spielen
Ferngesteuerten Hubschrauber fliegen
Süßigkeiten essen
Diabolo und andere Zirkuskunststücke
Playmobil und Autos spielen
Trampolin springen
Malen
Lesen

Sachen, die **Jaron** dafür braucht:

Klavier (da lohnt es sich schon, das einzupacken...)
Hubschrauber
Süßigkeiten (wir freuen uns auf eure Care-Pakete)
Diabolo, Bälle, Tücher, große Kugel ...
Playmobil und Autos
Ein Riesentrampolin
....am liebsten mit Pustestiften
Ein Koffer voll Bücher

Eine Botschaft am Telefon ...

Unerwartet kam am 12.5. inmitten der Vorbereitungen ein Anruf von der Südafrikanischen Botschaft. Nach eingängiger erneuter Prüfung unseres Antrages durch einen dritten Sachbearbeiter kam man zu dem Schluss, dass wir **kein Besuchervisum** sondern ein **Arbeitsvisum bräuchten**. Damit versetzten sie uns in eine Art Schockstarre. Es ist quasi unmöglich, ein Arbeitsvisum zu bekommen. Wir suchten Alternativen und verlebten mehr als eine Woche in totaler Ungewissheit. Jedoch: Ohne ein Visum ist uns nur ein Aufenthalt von drei Monaten erlaubt, bevor wir wieder nach Deutschland zurück reisen müssten. Sollte sich unser Abenteuer so drastisch verkürzen?

In dieser emotionalen Achterbahnfahrt wurde uns bewusst, wie wenig in unserer eigenen Hand liegt. Wenn wir schon das Visum nicht aus eigener Kraft hinbekommen, dann sind wir doch wirklich in allem von Gott abhängig. Zum Glück schien Gottes Meinung zu diesen Dingen eindeutig zu sein, wie ihr in den Losungstexten vom 12. und 13.5. nachlesen könnt (siehe Kasten). Wir baten also Freunde zu beten und harrten der weiteren Dinge.

Am 24.5. kam endlich auf unseren Einspruch hin eine neue E-Mail von der Botschaft mit **neuen Hausaufgaben**: sie verlangten weitere Angaben, u.a. **Bescheinigungen unserer Arbeitgeber**, dass sie uns in dem Jahr nicht finanzieren. Das half zu verstehen: Die Botschaft vermutet verdeckte Zahlungen, weil wir von einem kirchlichen Arbeitgeber in eine christliche Gemeinschaft gehen. Das würde tatsächlich ein Arbeitsvisum erfordern. Doch wir werden nicht bezahlt und so ging am 31.5. ein weiteres Einschreiben nach Berlin mit allem, was wir aufbringen konnten, um unser Ehrenamt zu beweisen. Nun ist weiter Hoffen und Beten angesagt, was zum Glück viele Menschen mit uns tun.

So planen wir nun wieder mit ungebremster Kraft: Mit Luca und Dario organisieren wir eine Übernachtungsparty im CVJM Waldhaus, um mit ihren Freunden gemeinsam ein bisschen deutsche Wildnis zu erleben. Dana beginnt unsere Packliste zu schreiben und nimmt sich jeden Raum unserer Wohnung vor, um auszumisten und Platz zu schaffen. Denn es lebt und reist sich besser mit leichtem Gepäck.

Aus den Losungstexten vom 12. Und 13.5.

Jesus Christus spricht: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur, Mk 16,15

Man wird wieder hören den Jubel der Freude und Wonne (...) und die Stimme derer, die da sagen: Danket dem Herrn, Jer. 33,11

Du öffnest uns die Türen, lädst uns zur Freude ein; willst uns zur Freude führen, auf ewig dein zu sein. (Friedrich Hoffmann)



Nun freuen wir uns auf die **nächsten Termine**, zu denen wir euch herzlich einladen.

Am 25.6. um 10.30 Uhr findet ein Segnungsgottesdienst in der Obersten Stadtkirche statt.

Sechs Tage später am 1.7. ab 17.30 Uhr könnt ihr mit uns im Checkpoint feiern: Eine Abschiedsparty und, wenn ihr bis Mitternacht durchhaltet, auch eine Geburtstagstagsfeier von Timon. Ebenfalls am 1.7. ab morgens könnt ihr dabei sein bei Timons

letzter Arbeitsaktion: dem Sponsorenlauf für Lebenswert im Leichtathletikstadion Hemberg. Da Timons Gaben als Fundraiser im nächsten Jahr fehlen werden, hoffen wir, dass der Sponsorenlauf eine gute Grundlage schafft, um die Arbeit von Lebenswert auch ohne ihn weiter zu finanzieren.

Weitere Infos dazu: www.lebenswert-iserlohn.de

Wir sind dankbar ...

- für alle Menschen, die Anteil nehmen an unserem Weg. Viel Unterstützung ist uns dabei zuteil geworden.
- Für Koffer und Fußballschuhe
- für Gebetshörungen: meinen Eltern geht es gesundheitlich deutlich besser als zu Beginn des Jahres. Mein Vater ist sogar nach acht Monaten seinen Dauerkatheter wieder losgeworden, ein kleines Wunder, das ihm viel Bewegungsfreiheit zurückgibt. Er organisiert nun schon wieder, fast als wäre nichts gewesen, die nächste Langeoog-Gemeindefreizeit im September
- dass die Sorgen, die sich mein Vertreter Daniel Stadie um die Gesundheit seiner Kinder machen musste, viel geringer geworden sind. Wir haben erlebt, dass Gott diese Familie trägt.
- für einen tollen, und wertschätzenden Abschied für Dana von der Frühförderstelle, da ihr unbezahlter Urlaub nun schon begonnen hat. Und für ein tolles Team im Checkpoint, das die Verantwortung von Timon bald ganz übernimmt.



Wir hoffen und beten weiter ...

- ✓ für unser Visum, ohne weitere Komplikationen
- ✓ für unsere Kinder, in den großen Umbrüchen, die nun direkt bevor stehen. Es ist unmöglich, das vorzubereiten, was sie erleben werden. Betet dafür, dass wir gute Begleiter sind.
- ✓ für Familie Barthel, die nun knapp zwei Monate in Deutschland sein wird, um ihre Familie und Freunde zu besuchen und dafür, dass sie Melusi in dieser Zeit nicht zu sehr fehlen werden.
- ✓ Dafür, dass in Südafrika nicht die Korruption und der Egoismus die Versöhnungsbotschaft von Mandela vernichtet.



Helpen könnt ihr uns auch weiterhin durch Gebete und Spenden!

- Beten könnt ihr weiterhin für das Visum. Betet für die Sachbearbeiter, auch bei der Familienkasse, die uns das Kindergeld bewilligen soll.
- Betet für Gesundheit und Gelassenheit in der Vorbereitung für alle sechs von uns.
- Betet für gute Entscheidungen in Melusi, um einen guten Weg, dem großen Bedarf der Menschen zu begegnen und sich dennoch nicht zu übernehmen.
- Betet für unsere Kinder, dass sie positive Bilder vom Leben in Südafrika bekommen und für die Gesundheit meiner Eltern, die beide in diesem Jahr schwere Operationen hatten.

Seid gesegnet,

*Dana, Timon,
Dario, Luca, Jaron und Finja*

Unser Spendenkonto:

WEC International, Frankfurter Volksbank
BIC: FFVBDEFF, IBAN: DE34 5019 0000 0004 1320 09
Verwendungszweck: Familie Tesche/Melusi